



Freude am Leben

Wärme für Leib und Seele

Im Winter ist uns das besonders wichtig: Wir schätzen Wärme, die unseren Körper durchströmt und für ein Gefühl der Behaglichkeit sorgt, wenn es draußen kalt ist. Aber auch unsere Seele braucht Wärme – also Zuwendung, Aufmerksamkeit und Mitgefühl.

Wem von uns wird nicht ein wenig warm ums Herz, wenn er von den vielfältigen Aktivitäten von Hilfsorganisationen, der Kirche oder einzelnen Mitmenschen hört oder gar selber daran beteiligt ist? Viele sind auf die Hilfe anderer angewiesen, damit ihre elementaren Grundbedürfnisse wie Schutz und Wärme erfüllt werden können. Dabei wird uns klar, dass von solchen Bekundungen der Barmherzigkeit alle Beteiligten profitieren – die Helfenden und diejenigen, denen die Hilfe zugutekommt. Selbst wer zum Beispiel seinen Enkeln Strümpfe strickt, der verspürt ein warmes Gefühl bei dieser liebevollen Geste. Denn als solche darf diese Beschäftigung in der heutigen Zeit gelten, in der wollene Socken in jedem Kauf-

haus günstig zu erstehen sind! Hinzu kommt die Freude des Beschenkten über ein Präsent, für das ein anderer Mensch seine Zeit aufgewendet hat. Solche, auch noch so kleinen Erlebnisse menschlicher Wärme machen das Leben lebenswert – gerade im fortgeschrittenen Alter.

Frühzeitig aktiv werden

Wer jedoch nicht von fürsorglichen Angehörigen umsorgt wird oder werden kann, muss selbst aktiv werden. Jeder sollte möglichst frühzeitig Kontakte knüpfen und pflegen; er sollte Menschen finden, die ihm, wenn es einsamer um ihn wird, liebevoll begegnen. Etwa in einer Tagespflege, wie es sie an immer mehr Orten gibt (siehe Seite 4). Schwierig wird solche Zuwendung bei Demenzkranken, die bereits im Heim leben. Sie zeigen meist wenig Reaktion auf die Bemühungen anderer, sie am Leben teilhaben zu lassen. Wie das dennoch funktionieren kann, erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Fortsetzung auf Seite 2

Unsere Themen

Wärmetherapien

Fango, Moor und mehr | [Seite 3](#)

Die kleine Geschichte

Antwort von Internetsuche | [Seite 3](#)

Tagespflege

Zeit für Geselligkeit | [Seite 4](#)



Finanztipp

Zinsentief – was nun? | [Seite 5](#)

Ehrenamtliche Helfer

Hilfe vom „Lampendreher“ | [Seite 7](#)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was macht eigentlich ein lebenswertes Leben aus? Diese Frage lässt sich gewiss nicht allgemeingültig beantworten, auch wenn es bereits viele große Denker versucht haben. Einen Sinn im Leben zu suchen, stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen, denn Sichtweisen und Umstände wandeln sich im Laufe der Zeit. Aber ein Bedürfnis spielt meines Erachtens bei all diesen Überlegungen eine große Rolle: Wir wünschen uns die Nähe zu Menschen, die ein Gefühl des Willkommenseins, der freundlichen Wertschätzung, eben der Wärme vermitteln. Fehlt dies, werden wir hart und unzufrieden – und verlieren die Freude am Leben.



Besonders in der Vorweihnachtszeit rühren uns jene Geschichten, die von freiwilligen Hilfsangeboten und der selbstlosen Zuwendung zu anderen Menschen berichten. Einige Beispiele finden Sie in dieser Ausgabe: Ideen wie ein Repair-Café, die Johanniter-„Lampendreher“ in Bremen oder Bücherspenden an Flüchtlingskinder wie in Braunschweig sorgen nachhaltig für zufriedene und glückliche Gesichter.

Mit den besten Wünschen für eine geruhsame Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest mit unseren Lieben,

Ihr

Ralph Edzard Wedekind
Mitglied im Landesvorstand

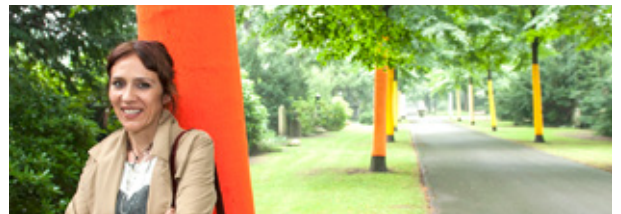
Fortsetzung von Seite 1

Wärme spenden – durch Musik „Klang & Leben“ weckt Erinnerungen

Eine Initiative aus Hannover hat es sich zum Ziel gesetzt, über gemeinsames Musizieren Menschen zu erreichen, die die Wahrnehmung der Gegenwart und die Orientierung verloren haben. „Klang & Leben“ heißt das Projekt von Profimusikern, Demenzexperten und der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, bei dem prominente Musiker zu den Menschen in Heime gehen, mit ihnen gemeinsam Lieder aus früheren Zeiten singen und ihnen dadurch neue Lebensqualität schenken. Wo die Musiker regelmäßig auftreten, freuen sich die Senioren auf jede neue Veranstaltung – auch wenn sie Olli Perau, Rainer Schumann und Andreas Meyer, die vielen aus hannoverschen Bands bekannt sind, nicht kennen, geschweige denn wiedererkennen.

Als „Schlüssel zur Erinnerung“ funktioniert hier die Musik, wie „Klang & Leben“-Demenzcoach Graziano Zampolin erklärt. Gemeinsam mit den Bewohnern von Altenpflegeeinrichtungen etwa in Hannover oder Langenhagen, aber auch in Bonn oder Oberursel werden Songs wie „Bel Ami“ oder die „Capri-Fischer“ geschmettert. Ihre Erfahrung: Besonders aktive Seniorinnen wagen ein Tänzchen, und selbst Hochbetagte erweisen sich als unerwartet textsicher. Selbst schwer an Demenz Erkrankten kann die an sie gerichtete Liedzeile „Ich brech' die Herzen der stolzesen Frau'n“ ein Lächeln entlocken!

Das Projekt hat Schule gemacht: Nach einer Pilotphase werden nun Einrichtungen im ganzen Bundesgebiet besucht und das Konzept an musikalische Pfleger weitervermittelt.



Wärme – als Kunst Bäume im Wollmantel

Warmer Strick für die Natur: Die Street-Art-Künstlerin Mansha Friedrich hat die Baumreihen auf dem Engesohder Friedhof in Hannover mit Strickmanschetten umhüllt. Ihr ging es bei ihrer „Sonnenallee“ weniger um den wärmenden Schutz der Linden als um die Wirkung der Aktion auf den Betrachter: Er soll den alten Baumbestand und die Umgebung unter neuem Blickwinkel wahrnehmen. Gerade jetzt im Winter, wenn die Bäume kahl sind, setzen die bunten Farbtupfer fröhliche Akzente in der Landschaft – und lassen die gefühlte Temperatur um einige Grad steigen.

Wärmetherapien

Fango, Moor & mehr

Die wohltuende und heilende Wirkung von Wärme auf den Körper hat wohl jeder schon erlebt – Heiz- und Kirschkernkissen oder Wärmflaschen sind bekannte und beliebte Helfer in allen Fällen, wo Wärme als angenehm empfunden wird: Etwa bei Verspannungen, Bauchschmerzen oder kalten Füßen. Therapeutisch kommt sie bei der Thermo-therapie zum Einsatz, bei der vor allem der Naturstoff Fango als Wärmeträger genutzt wird.

Aus der Physiotherapie ist der Fango heute nicht mehr wegzudenken. Bereits die römischen Legionäre schätzten die Heilkräfte dieses Mineralschlammes aus fein gemahle-



Die kleine Geschichte

Briefantwort vom Internetsuchdienst

Wie sieht denn wohl ein „Deichhörnchen“ aus? Das gibt es doch gar nicht, oder? Im Sommercamp in Otterndorf, wo die Johanniter seit 48 Jahren den Sanitätsdienst sicherstellen, konnte niemand kompetent diese Fragen beantworten. Bekannt ist nur, dass diese Tiere, wohl gepflegten Gerüchten zufolge, ihr „Unwesen“ auf dem Deich treiben sollen, aber nie gesichtet wurden.

Doch Timm (12) und Henri (9), Söhne des im Sommercamp ehrenamtlich tätigen Johanniter-Rettungsassistenten Michael Wiethe und im Camp zu Gast, wollten mehr über das ominöse Tier wissen, von dem sie nächtens immer in Gesprächen und Geschichten hörten. In Ermangelung eines stabilen Internetempfangs im Ferienlager beschloss die Familie, die Frage an den Internetsuchdienst Google einfach handschriftlich per Fax zu schicken. Mit unerwartetem Erfolg: Drei Tage später traf ein – ebenfalls handgeschriebener – Brief mit einer Antwort ein, den Vater Wiethe auf seinem Facebook-Profil veröffentlichte. „Seltener Verwandter des Eichhörnchens, mangels Bäumen auf Deichen inzwischen ausgestorben“, lautete die von drei Zeichnungen ergänzte Erklärung der Google-Mitarbeiter. Mit rasen-

dem vulkanischen Gestein, der aus dem Euganeischen Becken im Norden des heutigen Italien gewonnen wurde. Während man den Schlamm in seiner Ursprungsregion längere Zeit reifen lässt und nach der Anwendung wieder zurückführt, wird in Deutschland auf die Reifung und Mehrfachverwendung verzichtet. Der Gesteinsstaub wird vor Ort meist mit Thermal- oder Mineralwasser aufgemischt und auf 45 bis 50 Grad erhitzt. Anschließend wird der so entstandene Brei etwa drei Zentimeter dick auf die erkrankten Bereiche des Körpers aufgetragen, wo er zwischen 20 und 40 Minuten lang einwirkt. Dabei dringt die Wärme in das tief liegende Gewebe ein und erwärmt es lang anhaltend und wirkungsvoll. Die Muskeln entspannen sich, der körpereigene Stoffwechsel wird angeregt und der Sauerstofftransport sowie die Abgabe von Abbauprodukten steigen. Bei chronischen Erkrankungen wie Bindegewebs- oder Muskelrheumatismus, Hexenschuss, rheumatischen Gelenkerkrankungen oder Ischialgie kann dadurch eine rasch spürbare Linderung der Beschwerden erzielt werden. Auch das Immunsystem wird gestärkt. In der Physiotherapie wird die Verordnung von Fangopackungen häufig mit Manueller Therapie, Massagen oder Krankengymnastik kombiniert.

dem Erfolg: Die Story ging durch alle Social-Media-Kanäle im Internet und rief die gesamte Medienwelt auf den Plan, die vor Ort über die Geschichte berichtete.



Eine schöne Sommergeschichte: Ein Besuch in der deutschen Google-Zentrale in Hamburg war ein besonderer Höhepunkt für Familie Wiethe. Als Dank überreichten sie Pressesprecher Klaas Flehsig einen Deichhörnchen-Stellvertreter.

Zweitdomizil für die Geselligkeit

Allein in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben und dennoch nicht allein sein – diesen Vorteil genießen Seniorinnen und Senioren, wenn sie eine Tagespflege nutzen. In zahlreichen Städten Niedersachsens haben die Johanniter in den vergangenen Jahren Tagespflegen eingerichtet.

Zum Beispiel in Hannover-Kirchrode: Die Tagespflege, die dort an eine Wohnanlage der Johanniter angegliedert ist, bietet 18 Menschen Platz – ein Angebot, das sich noch herumsprechen muss, wie die Leiterin der Sozialstation Hannover, Angela Weick, sagt. „Die Angehörigen finden es toll, dass sie entlastet werden“, erklärt sie. „Bei uns stehen Freude am Leben und Geselligkeit im Vordergrund.“

In Wilhelmshaven, Uelzen, Nordenham, Oldenburg, Hannover und neuerdings auch in Alfeld haben Seniorinnen

und Senioren bei den Johannitern die Möglichkeit, zwanglos Gesellschaft zu genießen, gemeinsam zu essen, vorgelesen zu bekommen, zu musizieren, zu spielen oder sich zu unterhalten. In den gemütlich eingerichteten Räumen gibt es jeweils einen großen Ess- und Gemeinschaftsbereich sowie Zimmer zum Ausruhen. Meist gehören auch ein Garten und/oder eine Terrasse dazu. Fachkräfte betreuen die Gäste auch pflegerisch, ein Fahrdienst sorgt dafür, dass sie sicher hin- und zurückkommen.

Auch der Gesetzgeber fördert dieses Angebot: Ab 1. Januar 2015 steht Anspruchsberechtigten entsprechend der Pflegestufe der gleiche Betrag für Tagespflege wie für eine ambulante Pflege zu. Also können Leistungen der Tages- und Nachtpflege neben der ambulanten Pflegesachleistung oder dem Pflegegeld in vollem Umfang in Anspruch genommen werden. Eine Auszahlung des Betrags ist nicht möglich, lediglich die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung müssen vom Gast selber übernommen werden.

Weitere Informationen unter Tel. 0800 0019214 (gebührenfrei) und in einem Mitteilungsblatt, das dem nächsten JO! aktiv leben (Januar 2015) beigelegt werden wird.



Die gute Idee

Zum Reparieren ins Café

Handwerkliches Geschick ist nützlich – und als Hilfe für andere eingesetzt, kann es buchstäblich „dem guten Zweck“ dienen: In Repair-Cafés, einer bundesweiten Initiative, treffen sich „Fachleute“ mit einem Händchen fürs Wiederherstellen mit weniger Geschickten, die etwas zu reparieren haben.

Sei es ein defektes elektrisches Gerät, ein Spielzeug oder Kleinmöbel – viele Dinge sind zu schade zum Wegwerfen. Doch nicht jeder weiß, wie man einen Toaster in Stand setzt oder ein Mottenloch stopft. Im Repair-Café machen sich ehrenamtliche Reparateure und Besucher, die etwas Defektes mitbringen, gemeinsam an die Arbeit – und tauschen dabei wertvolles „Fachwissen“, aber natürlich auch so manches Privates aus. In Hannover-Nordstadt, aber auch in Hemmingen (Region Hannover) treffen sich Repair-Café-Initiativen bereits regelmäßig.

Menüservice

Neue Kennzeichnungspflicht

Ab dem 13. Dezember 2014 gilt in der EU die Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV).

Hier wird die Kennzeichnung von verpackten und unverpackten Lebensmitteln geregelt, die vom Endverbraucher erworben werden. Diese Verpflichtung ist auch für unsere Tiefkühlprodukte im Johanniter-Menüservice bindend. Es müssen zusätzlich Allergie verursachende Zutaten deutlich kenntlich gemacht werden! Dazu gehören glutenhaltiges Getreide, Krebstiere, Eier, Fische, Erdnüsse, Soja, Milch, Schalenfrüchte, Sellerie, Senf, Sesamsamen, Schwefeldioxid und Sulfite, Lupine und Weichtiere. Das heißt, die Zutatenlisten werden länger, aber es muss eindeutig und nachvollziehbar erkennbar sein, was alles im Essen ist – zum Wohl des Verbrauchers und Genießers. Bei Fragen und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unsere gebührenfreie Servicenummer 0800 0019214.

Zinsen im Keller – was nun?

Sichere Geldanlagen mit Zinsgarantie werfen aktuell nur wenig ab: Ob Tages- oder Festgeld, mehrjährige Sparbriefe oder Bundeswertpapiere – mehr als 1,5 bis 2 Prozent sind nicht drin. Eberhard Beer vom Netzwerk „Die alten Hasen“ rät Sparern zum Halten höher verzinsten Verträge und Neuanlegern, die übers Internet anlegen, zur Beachtung der Deutschen Einlagensicherung.

Wer bereits Bausparverträge mit hohen Guthabenzinsen besitzt, sollte diese weiterführen bis zum Erreichen der Vertragssumme, aber dabei darauf achten, dass sie in den nächsten zwei bis drei Jahren nicht durch Einzahlungen oder Zinsgutschriften überschritten werden. Auch höher verzinsliche Anlagen wie Anleihen – selbst wenn sie aktuell über dem Nennwert notiert werden – können im Depot belassen werden.

Für Sparer, die Geld neu anlegen und dabei sichergehen wollen, sind Internet- oder Direktbanken ein guter Tipp: Erstkunden-Angebote sind oft günstig. „Insbesondere bei

Anlagen im Ausland auf die deutsche Einlagensicherung achten!“, rät Beer. Wer in täglich kündbares Tagesgeld anlegen möchte, sollte auf die Häufigkeit der fälligen Zinszahlungen achten und den Zugewinn durchrechnen: „Bei großen Summen kann es sich lohnen, häufige Zinszahlungen zu erhalten, da Zinseszinsen direkt wieder mitverzinst werden“, so Beer. Die „Emerging markets“ (übersetzt „aufstrebende Märkte“) in der Zweiten Welt wie China und Indien oder osteuropäischen Ländern wie Rumänien und Bulgarien bieten ebenfalls höhere Zinsen, aber auch höheres Risiko. Letzteres gilt ebenso für Anleihen, die vom Risiko her bei guter Verzinsung als vertretbar gelten – etwa Unternehmensanleihen. Aber aufgepasst: Bei einigen Anleihen darf der Schuldner nach einem Jahr kündigen. So kann der Ertrag sogar negativ ausfallen. Von Gold als Wertanlage rät der Finanzexperte ab: „Das ist zu spekulativ für Kleinvermögen.“

Kontakt:
Tel. 069 92037890
www.diealtenhasen.de



Rätselreu(n)de

Gewinnen Sie einen herbstlichen Blumenstrauß!

Sie möchten jemanden mit einem Blumen-
gruß überraschen oder sich selbst daran er-
freuen? Einfach Lösungswort mit der Adresse
der Person, an die der Gewinn geschickt
werden soll, senden an:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Redaktion JO!
aktiv leben, Stichwort: Rätsel, Kabelkamp 5,
30179 Hannover.

Einsendeschluss: 3. Dezember 2014

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter/-innen
der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

behagliches Befinden	griechische Meer-nymphe	Prophet im A.T.	Bil-dungs-veranstal-tungen	▼	ehemaliger Schah Persiens	indische Büffel-butter	kleine Obst-staude	lauter Anruf	gültig, geachtet	▼
▶	▼	▼			▼	▼	▼	▼		10
Gifte gegen Insekten			einige ▶			1				
▶					4				alt-römi-sche Kupfer-münzen	
Vulkan auf Sizilien	▶	2				franz. Schau-spieler(in) (...-Miou)		Kfz-Z. Alten-kirchen	▶	5
▶			Stadt im Norden Brabants (Niederl.)		Speise-saal für Studen-ten	▶	9			
Kose-name e. span. Kö-nigin	6	wüstes Gelage	▶			3		Kfz-Z. Trier	▶	8
Kon-serven-gefäß	▶		7		die Position ermit-teln	▶				
Kurort an der Lahn (Bad ...)	▶			hoher dt. Adels-titel	▶					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Auflösung letztes Rätsel:
Zuversicht**
Gewinner der Ausgabe II|2014:
Frau E. Alt aus Diekholzen
Herr K. Bendig aus Sulingen
Frau E. Gerns aus Burgwedel

Ich bin wärmesüchtig

Das klingt wie ein Bekenntnis. Ist es schlimm, wärmesüchtig zu sein? Ich bin über achtzig Jahre alt und erlebe in meiner Umgebung bei alten Menschen Ähnliches. Ist das erstaunlich? Ich stamme vom Memel-Delta, hoch oben in Ostpreußen. Kalte Heimat! Da müsste ich doch auch Kälte gewohnt sein. Bin ich aber nicht. Wenngleich ich als Kind Schnee und Schlitten, Pelzmütze und Schlittschuhe sehr geschätzt habe. Heute kennen wir das nicht mehr, dass außer der Küche im Allgemeinen nur ein Zimmer in der Wohnung geheizt wurde. Da war's am gemütlichsten. Da versammelten sich die ganze Familie.

Wärme wird seit Menschengedenken auch in der Medizin hochgeschätzt. Kalte Füße im Bett? Her mit der Wärmflasche! Rheuma, Hexenschuss, Schmerzen im Bauchraum? Bevorzugt wird als Hausmittel zuerst einmal Wärme. Sie dehnt die Gefäße, und damit werden die entsprechenden Körpergegenden besser durchblutet.

Doch wenn wir an Wärme denken, fällt uns sofort auch viel Erlebtes aus dem Umgang miteinander ein. Beson-

ders in der zunehmend hektischen Welt heute vermissen wir häufig die Wärme. Das altmodische Wort Barmherzigkeit kommt, so vermute ich, von Warmherzigkeit. Warmherzige Menschen schätzen wir. Weil sie sich uns freundlich zuwenden. Sie haben Zeit für uns, und sie bewirken, oft nur durch Gesten, dass sich auch unser Herz erwärmt. Und ein warmes Herz hilft gerne, wo Not ist. Besonders einsame Menschen werden traurig und verbittert, wenn ihnen mit Kaltherzigkeit begegnet wird. Sich eines andern zu erbarmen, das heißt nichts anderes, als ihm mit warmem Herzen zu begegnen. Ärzte und Pflegende, Sanitäter und Seelsorger – von ihnen erwarten wir neben dem Sachverstand Herzenswärme.

Jesus war uns da ein Vorbild. Das Gleichnis vom „warmherzigen“ Samariter zeigt uns den Weg zum ewigen Leben. Nachzulesen im Evangelium nach Lukas, Kapitel 10, 25–37.

Ihr Günther Grigoleit, Johanniterpfarrer im Regionalverband Südniedersachsen



Vorsorge

Neu: Knochendichtemessung kann von Kasse bezahlt werden

Bislang mussten die meisten Patienten die Kosten für eine Knochendichtemessung aus eigener Tasche bezahlen. Was viele nicht wissen: Eine Neuregelung macht nun die Kostenübernahme der Untersuchungen durch die Krankenkasse möglich.

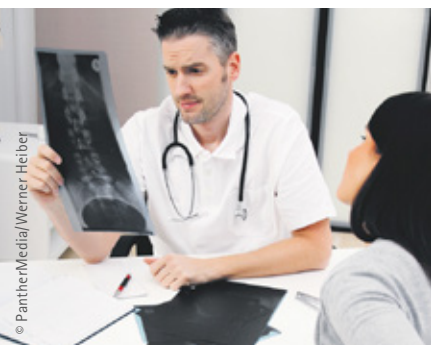
„Davon profitieren in erster Linie Menschen, die aufgrund bestimmter Faktoren oder einer chronischen Erkrankung ein erhöhtes Risiko haben, an Osteoporose zu erkranken, oder wenn der Arzt Medikamente gegen die Erkrankung verschreiben möchte“, erläutert Katharina

Osteoporose ist eine Skeletterkrankung, bei der sich die Knochen-substanz vermindert. Besonders häufig sind Frauen davon betroffen.

Lorenz. Sie berät beim Sozialverband Deutschland (SoVD), wenn es zum Beispiel um die Kostenübernahme durch Krankenkassen geht. Bislang haben die Kassen die Knochendichtemessung nur dann bezahlt, wenn der Patient ohne besondere Belastung bereits einen Knochenbruch erlitten hat.

Aus ihrem Beratungsalltag weiß die Sozialberaterin aber auch: „Viele Ärzte rechnen die Knochendichtemessung immer noch privat mit dem Patienten ab. Wer sich bei der Kostenübernahme unsicher ist, sollte das am besten durch einen Fachmann klären lassen.“

Der SoVD berät und vertritt seine Mitglieder in ganz Niedersachsen unter anderem in den Bereichen Heil- und Hilfsmittel sowie Reha-Maßnahmen. Außerdem steht er ihnen bei Fragen zu Rente, Pflege, Behinderung und Hartz IV zur Verfügung. Das SoVD-Beratungszentrum in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter www.sovd-nds.de oder unter der Telefonnummer 0511 70148-0.



Einfach den „Lampendreher“ fragen ...



Im Bereich Bremen–Neustadt bieten die Johanniter und „vacances“, der mobile Sozial- und Pflegedienst, mit ihrem gemeinsamen Projekt „Lampendreher“ ehrenamtlich und kostenlos kleine, einfache Hilfen und Kleinstreparaturen an. Einsatzschwerpunkt sind Haushalte vor allem älterer Menschen. Denn viele Kleinigkeiten, die Seniorinnen und Senioren sowie Menschen, die in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind, nicht mehr allein schaffen, sind mit den „Lampendrehern“ in kurzer Zeit erledigt.

Der Name „Lampendreher“ steht symbolisch für das schnelle Wechseln einer Glühbirne. Manchmal handelt es

sich bei den zu erledigenden Maßnahmen nur um ein Ärgernis – etwa Hilfe bei einer klemmenden Schublade oder einem losen Scharnier –, gelegentlich aber auch um eine echte Gefahrenstelle. „Immer wieder berichten mir Senioren, dass sie mit einer schlechten Beleuchtung leben, weil sie nicht an die Deckenlampe kommen und niemanden haben, der schnell die Birne wechselt. Bei schlechter Beleuchtung steigt jedoch die Sturzgefahr“, berichtet Nicole Rosenberger, Leiterin der Begegnungsstätte Buntentorsteinweg 114.

„Dabei ist es uns wichtig, keine Konkurrenz zu ortsansässigen Handwerksbetrieben zu bilden, im Gegenteil: Stellen wir fest, dass es zum allgemeinen Arbeitsumfang professioneller Betriebe gehört, vermitteln wir gern weiter“, so Jürgen Weemeyer vom Bürgertreff Rosencafé in der Thedinghauser Straße 115a.

Die Lampendreher sind von 9 bis 15 Uhr telefonisch unter der Nummer 0421 551500 erreichbar. Persönlich finden Interessierte die „Lampendreher“ in den Begegnungsstätten Rosencafé und Buntentorsteinweg.

Wissenswertes

Leser-Haushaltstipps

Ursula O. aus Salzgitter

Blumenkohl bleibt schön knackig

Die äußeren Blätter und Rippen entfernen, allerdings den Strunk, von dem eine Scheibe abgeschnitten wird, stehen lassen. Dann den Blumenkohl mit dem Strunk in eine Schale mit Wasser stellen. Im Kühlschrank hält sich das Gemüse so mehrere Tage frisch.

Margrid B. aus Liebenburg

Mit Backpulver gegen Ameisen

Ob am Steintritt, auf dem Balkon oder in Blumenkästen: Ausgestreutes Backpulver lässt Ameisen weichen!

Ernährung in der Pflege

Büffet mit der Ministerin

Wieder Freude am Essen zu vermitteln – dies ist Aufgabe der beratenden Pflege, stellten die Johanniter in ihrem vom Land Niedersachsen geförderten Projekt zum Ernährungsmanagement fest. Sozialministerin Cornelia Rundt konnte sich von diesem Qualitätsanspruch überzeugen.



Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Niedersachsen/Bremen
Kabelkamp 5, 30179 Hannover
kommunikation.nb@johanniter.de

Realisation: Fachbereich Kommunikation im

Landesverband Niedersachsen/Bremen

Redaktion: Oliver S. Bruse (V.i.S.d.P.),
Kathrin Symens

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Eberhard Beer, Günther Grigoleit,
Frauke Engel, SoVD

Fotos: Klang und Leben e.V., Johanniter,
Region Hannover, Lena Kopetz, Jan Dommel,
Klaas Flechsig (Google), Alexandra Saake

Druck: gutenberg beuys feindruckerei,
Hannover

Auflage: 30050 Stück

Dieses Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

www.johanniter.de/jo-nb

JO!
aktiv leben

Impressum

Entschuldigung

Mit Peter kann ich Ihnen leider nicht dienen

Uns ist beim Versand der letzten Ausgabe etwas un­ säg­ lich Peinliches und Entsetzliches passiert. Es war ein menschliches Versehen, das wir zu entschuldigen bitten. In einigen Teilen der Versandliste ist die Vor­ namenspalte durch Unachtsamkeit verrutscht, sodass einige Leser mit dem falschen Vornamen angeschrie­ ben wurden – teilweise wurden damit auch die Ge­ schlechter vertauscht. Eine Dame bewies allerdings Humor und meinte, sie könne mit Peter nicht dienen, wir könnten uns aber einen ihrer vielen Vornamen aussuchen.

Hilfe für Flüchtlingskinder

Mit Büchern um die Welt



Karin Heidemann-Thien, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, (2.v.l.) übergab die Bücher an die Johanniter in der LAB.

Im Spielzimmer der Johanniter in der Landesaufnahme­ behörde Niedersachsen (LAB) in Braunschweig unter­ halten sich die Kinder auf Arabisch, Serbisch, Franzö­ sisch, Englisch oder Russisch – in den Sprachen der Länder, aus denen Menschen in der Erstaufnahmeein­ richtung für Flüchtlinge kommen.

Deutsch können die wenigsten. Damit das nicht so bleibt, unterstützen die Johanniter die Kinder so früh wie möglich darin, sich mit der deutschen Sprache vertraut zu machen. „Denn Sprache ist der Schlüssel zu erfolg­ reicher Integration“, so Angela Kasper, Erzieherin im Johanniter-Spielzimmer. Dafür erhält die Organisation Hilfe von der Bürgerstiftung Braunschweig: Sie hat 400 Euro gespendet, um zweisprachige Bücher anzuschaffen. Titel wie „Der Regenbogenfisch“ kommen in Deutsch und Arabisch und „Lukas und Lili“ in Deutsch und Russisch zum Einsatz.

Es tut uns außerordentlich Leid, dass es zu diesen Na­ mensvertauschungen gekommen ist und wir hoffen, dass wir damit nicht zu viele betroffen gemacht haben. Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir diesen Fehler in Zukunft vermeiden können und haben bei der Versandliste ein neues System mit Kontrollfunktion aufgebaut. Liebe Leserinnen und Leser: Bitte verzeihen Sie uns, es war ein mehr als unglückliches Versehen. Sie sehen uns wirklich zerknirscht. Der Vorfall ist uns sehr, sehr unangenehm.

Ihre Johanniter

Herbstaktion zum Hausnotruf

Unser Dank für Ihre Empfehlung!

Aus Umfragen wissen wir: 99 Prozent der Nutzer des Johanniter-Hausnotrufs sind mit unserem Service zufrieden. Wenn Sie auch dazu gehören, empfehlen Sie uns weiter! Sie erhalten für jeden erfolgreich vermittelten Hausnotrufrufen als Dankeschön-Prämie eine vielseitig einsetzbare Reisetasche – der ideale Begleiter für Kurzurlaube und Wochenendtrips. REISENTHEL Allrounder M „fifties black“: ca. B40 x H33,5 x T24 cm (18 Liter Volumen), bis max. 15 kg belastbar

reisen­ thel.



Rufen Sie uns einfach unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800 0019214 an!

Das Johanniter-Servicecenter

Immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen!
Informationen zu den Johanniter-Diensten:
Telefon 0800 0019214 (gebührenfrei)
www.johanniter.de/niedersachsen-bremen